

38. Hier nun auch wird der gesammte feine Körper, wenn er Gegenstand ist für einen Verstand (Geist), eine Gesammtheit, wie Wald oder See; wird er aber Gegenstand für mehrere Geister, so wird er Besonderheit, wie Bäume und Wasser.

Der Geist, in welchem diese Gesammtheit immanent ist, wird sūtrātmā (Schnur-Geist), Hiraṇyagarbha (Gold-Leib), Prāṇa genannt, weil alles an ihm wie auf einer Schnur aufgereiht ist und weil er die Kraft der Erkenntniss und Thätigkeit in sich fasst.

Diese Gesammtheit desselben heisst auch wegen ihrer Feinheit, mit Rücksicht auf die Entfaltung der groben Elemente, feiner Körper.

Die drei Scheiden, die erkenntnissartige und die andern, heissen, weil sie aus Erinnerungen (Einbildungen) des wachen Zustandes bestehen — (Traum) Schlaf, desswegen auch Ort des Unterganges der groben Entfaltung (des groben Körpers).

Der in der Besonderheit immanente Geist ist taiḡasa (der glänzende) wegen der Immanenz des aus Glanz gebildeten innern Organs.

Diese Besonderheit desselben heisst auch wegen ihrer Feinheit, mit Rücksicht auf den groben Körper, der feine Leib.

Die drei Scheiden, die Erkenntnissartige und die andern, heissen, weil sie aus Erinnerungen (Einbildungen) des wachen Zustandes bestehen — (Traum) Schlaf, desshalb auch Ort des Unterganges des groben Körpers.

38. atrā 'pya 'kila-sūxma-śarīram eka-buddi-viśayatayā
vanavaj galāsavyavad vā samaṣṭi: | aneka-buddi-viśayatayā
vr̥xavaj galavad vā vyaṣṭiś ca bhavati | etad samaṣṭyū-'pahitā
cāitanyā sūtrā-'tmā hiraṇyagarbha: prāṇa iti cō 'c̣yate sarvā-
'nusyūtvdg jñāna-kriyā-śaktyū-'pahitatvāc ca | asyai-'śā samaṣṭi:
stūla-prapañcā-'peṣayā sūxmatvāt sūxma-śarīram viḡñāna-
mayā-'di-koṣa-trayā jāgrad-vāsanāmayatvāt svapna: | ata eva
stūla-prapañca-laya-sṭānam iti cō 'c̣yate | etad vyaṣṭyū-'pahitā
cāitanyā taiḡaso bhavati tegomayā-'nta: karaṇo-'pahitatvāt | asyā
'pi 'yā vyaṣṭi: stūla-śarirā-'peṣayā sūxmatvāt sūxma-śarīram
viḡñānamayā-'di-koṣa-trayā jāgrad-vāsanāmayatvāt svapna: |
ata eva stūla-śarira-laya-sṭānam iti cō 'c̣yate |